 ©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

TAGUNGSBERICHTE

Transkaukasus-Reisebericht 1989

Reiseablauf in der Übersicht

Samstag, den 24. 6. 1989
Direktflug Berlin – Tbilissi

25.–26. 6. 1989
Stadtrundfahrt/Freilichtmuseum/Mzcheta/Swari-Kirche/Gori/Upliziche

26./27. 6. 1989
Bahnfahrt Tbilissi – Baku

27.–30. 6. 1989
Stadtrundfahrt, Gobustan, Sangalschali, Tempel der Feueranbeter, Kaspisches Meer

1. 7. 1989
Flug Baku – Jerevan

2.–4. 7. 1989
Stadtrundfahrt Garni/Gegard/Zachkadzor

5. 7. 1989
Rückflug

Nach einem guten Flug bei bestem Wetter gab der Blick auf die über den Wolken liegenden Kaukasusgipfel eine bestmögliche Einstimmung auf die Georgische Unionsrepublik als 1. Reiseziel.

Mit der netten aufgeschlossenen Intourist-Reiseleiterin begann der 2. Reisetag mit einer Stadtrundfahrt, die im Freilichtmuseum ihren Höhepunkt fand. Inmitten einer gartenähnlichen Landschaft in Hanglage mit alten, architektonisch interessanten Holzgebäuden zeigte die abwechslungsreiche Tagfalterfauna quasi die „Spitze des Eisberges" einer reichen Insektenfauna (u. a. *Colias crocea*, *Hipparchia syrica*, *Limenitis reducta*) dieses auch botanisch abwechslungsreichen Geländes.

Aus der Erfahrung der 88er Reise konnte unser Reiseleiter den Besuch der alten Landeshauptstadt Mzcheta am Nachmittag mit dem Ziel Swari-Kirche erweitern. An buschigen Hängen und krautbewachsenem Talkessel war zwar der Höhepunkt des Flors bereits überschritten, das Insektenleben war jedoch noch sehr reichhaltig. Einprägsam waren u. a. die in der Luft schwebenden Hafte (*Libelluides macaronicus* SCOP.) und der weiterhin sirrende Ruf der ca. 5 cm großen Singzikaden. Es flogen *Pandorina pandora*, *Hipparchia semele cadmus*, *Fabriciana adippe* f. *cleodippe*, *Strymonidia spini* u. a. Wolkenloser Himmel, Temperaturen über 30 °C und nur mäßige Luftbewegung stimmten auf die folgenden, nicht minder anstrengenden Belastungsproben ein. Ornithologische Höhepunkte in diesem Gelände setzten Adlerbussard, Schwarzkehlchen und Wiedehopf.

Die letzte Exkursion führte uns über Gori nach Upliziche, einer Felsenstadt mit über 2 000jähriger Vergangenheit. Über die steinernen Reste vergangener Kulturen huschten flinke Felsenagamen und flogen Mittelmeersteinschmätzer, Felsenkleiber und Blaumerle. In Gelände und in der anliegenden kultivierten Talaue der Kura war entomologisch wegen der schon zumeist verdorrten Vegetation nur bei intensiver Suche etwas zu entdecken.

Am Abend wurde die Fahrt zum 2. Reiseziel Baku im Schlafwagenzug fortgesetzt, die sich nicht nur wegen der Hitze alles andere als erholsam erwies.

Aus dem sehr gemächlich dahinfahrenden Zug hatte man am nächsten Morgen einen kleinen Einblick in die Landschaft Aserbaidshans. Überwiegend vegetationslose wüstenähnliche Steppe mit einzelnen, verlassen anmutenden Siedlungen. Wenige Schafherden und sporadisch auftauchende Rötelfalken, Bienenfresser, Schwarzstirnwürger und Blauracken belebten die Landschaft. Noch trostloser bis erschreckend wurde das Bild in der Nähe von Baku, als der Zug kilometerweit durch Ölfelder fuhr, Öl-Wasserlachen sich mit diversen außer Betrieb genommenen technischen Geräten und noch betriebenen Bohrstellen abwechselten. Die Lage des Hotels mit Blick auf das Kaspische Meer und den kilometerlangen schmalen, aber grünen Parkgürtel an der Promenade, hob die Stimmung wieder etwas an. Insektenreiche Refugien gab es aber kaum, höchstens lokal begrenzt im anschließenden, am Hang gelegenen Kirow-Park. Der gesamte Park war dicht mit diversen Gesellschaftsbauten durchsetzt und insbesondere ab 22.00 Uhr Anziehungspunkt für Tausende Menschen, die Abwechslung und Erholung am Meer suchten. Im Meer dominierten Ölfilme, die an der betonierten Uferkante in dicken Schwarten klebten.

„Niedrigste" Nachttemperaturen um 30 °C und der Drang aller Autofahrer, die Hupe besonders ab 22.00 Uhr als wichtigstes Kommunikationsmittel zu nutzen, machte einen schlafähnlichen Zustand vor 1.00 Uhr kaum möglich. Das innerstädtische Autofahren ab 21.00 Uhr scheint die beliebteste Freizeitbeschäftigung in Baku zu sein!

Am Mittwoch ging es dann nach Gobustan, einer archäologischen Kostbarkeit. Inmitten einer wüstenähnlichen Landschaft ragten ca. 50 m hohe Felsen auf, die in sich (noch!) gut erhaltene Felszeichnungen von der Jungsteinzeit an bewahren. Vom äußerst spärlich verteilten Grün waren Feigenbäume und Kapernsträucher bemerkenswert. Die entomologische Ausbeute war durchweg bescheiden (*Chazara ante*, *Lycaeides idas*, *Palpares libelloides*). Je mehr die Sonne in den Zenit rückte, wurde der Aufenthalt im Freien zum absoluten Härtetest. So bot der Bedarfshalt am Kasp. Meer bei Sangalschali eine willkommene Erleichterung.

(Fortsetzung S. 43)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Otto Gunter

Artikel/Article: Tagungsberichte. Transkaukasus-Reisebericht 1989. 32